


**Von:** Institut für Musikwissenschaft musikwissenschaft@univie.ac.at   
**Betreff:** Newsletter Musikwissenschaft: Nummer 9a, Sondernewsletter Regine Allgayer-Kaufmann  
**Datum:** 3. November 2015 um 13:44  
**An:** sonja.troester@univie.ac.at

IM



universität  
wien

## Newsletter Musikwissenschaft

Nummer 9a, Sondernewsletter Regine Allgayer-Kaufmann

*Regine Allgayer-Kaufmann bei  
der Abschiedsfeier am Institut  
(klicken zum Vergrößern)*



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe KollegInnen und FreundInnen des Musikwissenschaftlichen  
Instituts,

wir möchten die Pensionierung von Regine Allgayer-Kaufmann zum  
Anlass nehmen, einen Sondernewsletter mit einigen Worten des Dankes  
zu versenden.

Das Institut für Musikwissenschaft

---

Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Regine Allgayer-Kaufmann, Professorin für  
vergleichende Musikwissenschaft an der Universität Wien, hat Anfang  
Oktober 2015 wohlverdient ihren Ruhestand angetreten. Regine  
Allgayer-Kaufmann war dreizehn Jahre lang an unserem Institut tätig  
und hat das Institut, seine Ausrichtung und fachliche Orientierung als  
Ethnomusikologin maßgeblich mitgeprägt und weiterentwickelt. Mit  
diesem Sondernewsletter möchte sich das Institut für Musikwissenschaft  
herzlich bei Regine Allgayer-Kaufmann für ihr Engagement und ihren  
Einsatz bedanken.

Regine Allgayer-Kaufmann widmete ihre gesamte akademische Laufbahn  
und damit einen bedeutenden Teil ihres Lebens der Ethnomusikologie.  
Nach dem Studium der Musikwissenschaft an der Freien Universität  
Berlin promovierte sie in Vergleichender Musikwissenschaft mit einer  
Arbeit über die *aboios*, die Rufgesänge der Viehhirten im Nordosten  
Brasilens. Anschließend beschäftigte sie sich in ihrer Habilitationsschrift  
ebenfalls mit der Musik des Nordostens Brasilens, nämlich den  
Instrumentalensembles *bandas de pifanos*. Sie war als Forscherin,  
Lehrbeauftragte und Oberassistentin am Seminar der Vergleichenden  
Musikwissenschaft der Freien Universität Berlin sowie am  
Musikwissenschaftlichen Seminar der Georg-August-Universität  
Göttingen als Lektorin tätig, bevor sie im Jahr 2001 eine Gastprofessur  
am Institut für Musikwissenschaft in Wien annahm. Ein Jahr später  
erfolgte der Ruf nach Wien auf den Lehrstuhl der Vergleichenden  
Musikwissenschaft – als erste Frau in der Professorenkurie des Instituts.  
Einige Jahre ihrer Zeit am Institut war sie zusätzlich zur Professur als  
Institutsvorständin und als Vize-Dekanin der Philologisch-  
Kulturwissenschaftlichen Fakultät tätig.

Als Professorin am Institut für Musikwissenschaft blieb sie ihrem  
Forschungsgebiet Brasilien treu und erweiterte ihr geografisches  
Interesse in den letzten Jahren Richtung Afrika. Neben Fragen zu  
Rhythmus und Timing oder Musikästhetik interessierte sich Regine  
Allgayer-Kaufmann speziell auch für Fragen rund um Musik und Gender.  
Ihre Forschungsschwerpunkte zeigten sich immer auch in ihrer Lehre. So

Ihre Forschungsschwerpunkte zeigen sich immer auch in ihrer Lehre. So hielt sie z.B. beliebte Vorlesungen zur *Musica Popular Brasileira* und initiierte zwei Exkursionen zum Karneval in Brasilien und praktische Lehrveranstaltungen zu Samba- und Maracatu-Ensemblemusik. Mit ihrer lebendigen und persönlichen Art schaffte sie es als Lehrende, Studierende für viele verschiedene Inhalte zu begeistern. Mit den Exkursionen nach Brasilien, Madagaskar und Malawi, die sie gemeinsam mit KollegInnen organisierte, eröffnete sie Einblicke in Methoden der Feldforschung. In einigen Studierenden konnte sie so langfristiges Forschungsinteresse an der Ethnomusikologie entfachen. Dies zeigt sich nicht nur in den in diesem Fachbereich verfassten Abschlussarbeiten, sondern auch in der studentischen Initiative EMuK. Der Ethnomusikologische Kulturverein wurde 2011 von ihren Studierenden gegründet und setzt sich über das Studium hinaus in der Freizeit mit ethnomusikologischen Fragen auseinander.

Die Vielfalt von Regine Allgayer-Kaufmanns Arbeit für das Institut, ihr persönlicher Einsatz für das Fach und ihre Herzlichkeit ihren Mitmenschen gegenüber werden am Institut einen bleibenden, schönen Eindruck hinterlassen. Sie hat nicht zuletzt durch ihre methodischen Interessen und ihre Begeisterung für die Feldforschung die vergleichende Musikwissenschaft an unserem Institut ganz entschieden geprägt und mit ihrer konstruktiven Art, ihrer positiven Ausstrahlung und Kreativität ganz wichtige Impulse im Institutsleben gesetzt.

Vor einigen Jahren antwortete Regine Allgayer-Kaufmann auf die Frage, warum wir eigentlich forschen, damit, dass es in der Natur der Menschen läge, neugierig zu sein. Wir wünschen Regine, dass sie noch lange ihrer forscherschen Neugierde und dem Schreiben über die vielfältige Musik der Welt nachgehen kann, damit wir auch in Zukunft ihre Gedanken zur Ethnomusikologie lesen und diskutieren können. Wir danken Regine Allgayer-Kaufmann sehr herzlich für die anregende Zeit der Zusammenarbeit und wünschen ihr einen angenehmen „Ruhestand“ - hoffentlich mit steter Verbindung auch zu unserem Institut!

#### [Fotobericht der Abschlussfeier am Institut](#)

**Impressum:**

Institut für Musikwissenschaft  
Universität Wien  
Universitätscampus AAKH  
Spitalgasse 2-4, Hof 9  
1090 Wien

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, klicken Sie [hier](#).

---